

Mitteilungen

Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes Neonatologie zum Facharztstitel Kinder- und Jugendmedizin

Ort: Klinik für Neonatologie, Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV), Lausanne (Dr. med. Eric Giannoni)

Datum: Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. November 2011

Anmeldefrist: 1. September 2011

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Schwerpunktes Pädiatrische Endokrinologie-Diabetologie zum Facharztstitel für Kinder- und Jugendmedizin

Ort: Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Spitalstrasse 33, 4031 Basel

Datum: Freitag, 16. Dezember 2011
10.00 Uhr–12.30 Uhr schriftliche Prüfung
14.00 Uhr–16.00 Uhr mündliche Prüfung
(1 Stunde pro Kandidat)

Anmeldefrist: 1. November 2011

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Arbeitsmedizin

Ort: Bern, Inselspital

Datum: Donnerstag, 26. Januar 2012

Anmeldefrist: 28. November 2011

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter www.siwf.ch → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

Deutsche Gesellschaft für Angiologie DGA

Förderung der «Jungen Angiologen»

Die DGA bietet 40 Nachwuchangiologen unter 35 Jahren eine finanzielle Unterstützung für den Besuch des Forums und des Jahreskongresses in Frankfurt am Main an. Nachwuchswissenschaftler können sich bis zum 30. Juni 2011 bewerben. Die Bewerbungen

sind an die Geschäftsstelle der DGA zu senden: info@dga-gefaessmedizin.de

Weitere Informationen: www.dga-gefaessmedizin.de

UCB Pharma Preis

Der jährlich vergebene UCB Pharma Preis ist mit 10000 Euro dotiert. Er wird für abgeschlossene Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der klinischen und experimentellen Angiologie vergeben. Die Arbeiten sollten im Jahr vor der Bewerbung in anerkannten deutsch- oder englischsprachigen Fachzeitschriften publiziert oder zur Publikation angenommen worden sein. Bewerben können sich Erstautoren bis 40 Jahre aus einem deutschsprachigen Land. Die Bewerbungen sind in dreifacher Ausführung an den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, Professor Karl-Ludwig Schulte, Gefässzentrum Berlin, Ev. Krankenhaus Königin-Elisabeth-Herzberge, Herzbergstrasse 79, D-10365 Berlin zu richten. Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2011.

Details zu den Ausschreibungen: www.dga-gefaessmedizin.de/Ausschreibungen-2011.88.0.html

Hemmi-Stiftung**Forschungspreis 2011**

Die Hemmi-Stiftung in Therwil (Baselland) zur Förderung der klinischen, medizinischen Forschung im Allgemeinen und der Krebsforschung im Besonderen stiftet im Jahr 2011 einen Forschungspreis von 20000 Franken. Ausgezeichnet werden eine oder zwei wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der angewandten, patientenorientierten klinischen Forschung.

Bewerben können sich Ärztinnen und Ärzte, die an einer schweizerischen Klinik oder Institution oder in der Privatpraxis ein klinisches Forschungsprojekt durchführen. Der Antrag soll eine Beschreibung des Projektes, gegebenenfalls bereits vorliegende Ergebnisse und Publikationen sowie ein Curriculum vitae des Projektleiters enthalten. Die Jury wird von Professor Dr. med. Hans Kummer präsiert.

Die Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Unterlagen bis zum **31. Juli 2011** an Herrn Dr. iur. Markus Bürgin, Präsident des Stiftungsrates der Hemmi-Stiftung, St. Alban-Anlage 44, Postfach, 4010 Basel zu senden.

Schweizerische Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP hat am 26. 5. 2011 ihren Vorstand neu gewählt.

Präsident

Dr. med. Alexander Minzer

Vizepräsidentin

Dr. med. Danièle Lefebvre

Vizepräsidentin und Kassier

Dr. med. Esther Hindermann

Übrige Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. med. A.-F. Allaz

Catherine Bronnimann

Dr. med. Isabelle Rittmeyer

Dr. med. Steluta Staicov

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Laparo- und Thorakoskopische Chirurgie (SALTC) / Association Suisse pour la Chirurgie Laparoscopique et Thoracoscopique (ASCLT)**Vorstand/Comité 2011***Präsident/Président*

PD Dr. med. Dieter Hahnloser, Zürich

Vize-Präsident/Vice-Président

PD Dr. med. Guido Beldi

Past-Präsident/Past Président

Dr. med. Andreas Scheiwiller, Luzern

Sekretär/Sécretaire

Dr. med. Diego De Lorenzi, Grabs

Vorstandsmitglieder/Membres du Comité

PD Dr. med. Michel Adamina, St.Gallen

Dr. med. Dimitri Christoforidis, Lugano

Dr. med. Andreas Keerl, Baden

Prof. Dr. med. Philippe Morel, Genève

PD Dr. med. Markus Müller, Frauenfeld

Prof. Dr. med. Marc Reymond, D-Bielefeld

PD Dr. med. Stephan Vorburger, Burgdorf

Dr. med. Andreas Zerk, Bruderholz

SALTC Sekretariat/ASCLT Secrétariat

c/o Meister ConCeptGmbH, Bahnhofstrasse 55, CH-5001 Aarau, Tel. 062 836 20 90, Fax 062 836 20 97, SALTC@meister-concept.ch; www.saltc.ch

Spitex Verband Schweiz**Neuer Präsident: Walter Suter folgt auf Stéphanie Mörikofer**

Walter Suter wurde zum Präsidenten des Spitex Verbands Schweiz gewählt. Der 60-jährige Jurist aus Hünenberg/ZG war von 1991 bis 2006 Regierungsrat im Kanton Zug. Mit dem Gesundheitswesen ist der neue Spitex-Präsident bestens vertraut. So präsidiert er die Spitex Kanton Zug und ist Verwaltungsratspräsident der Zuger Kantonsspital AG.

Walter Suter übernimmt das Amt von Stéphanie Mörikofer-Zwez, die den Dachverband der Non-Profit-Spitex seit 2002 präsidiert hat. In der Öffentlichkeit wurde wohl vor allem ihr engagiertes Eintreten für eine patientenfreundliche Pflegefinanzierung wahrgenommen. Parallel dazu hat sie sich erfolgreich für die ambulante psychiatrische Pflege eingesetzt und die Qualitätssicherung in der Spitex gefördert. Der Spitex Verband Schweiz setzte unter Mörikofer auch wissenschaftliche Impulse, etwa mit den Studien über die Situation pflegender Angehöriger und über die ökonomischen Grenzen von Spitex.

Für die kommenden Jahre sieht der neue Präsident Walter Suter eine ganze Reihe Herausforderungen auf Spitex zukommen. Dazu zählen der sich abzeichnende Mangel an Pflegefachpersonen und die immer wichtiger werdende Vernetzung mit Hausärzten, Spitälern und Pflegeheimen. Zudem werde sich die Non-Profit-Spitex auf einen verstärkten Wettbewerb mit kommerziellen Anbietern ausrichten und gleichzeitig im Interesse der Klienten mit den Mitbewerbern zusammenarbeiten müssen.